

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 88.

Mittwoch am 20. April

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 12. April l. J., den Finanzrath der k. k. galizischen Finanz-Landesdirection, Johann v. Rosenberg, zum ersten Oberfinanzrath bei der k. k. croatisch-slavonischen Finanz-Landesdirection allergnädigst zu ernennen geruht.

### XIX. Verzeichniß

der im Herzogthume Krain eingegangenen Beiträge zum Baue eines das Andenken an die wunderbare Rettung Sr. k. k. apostol. Majestät verewigenden Gotteshauses in Wien.

M. Simonzbiz, Grundbes. in Langenacker	9 fr.	fl.
Johann Kotar, detto in Großweiden	18 fr.	
Franz Bantar, detto in detto	3 fr.	
Maria Germusek, Grundbesitzerin in dto.	2 fr.	
Lorenz Lach, Grundbesitzer in detto	3 fr.	
Martin Sivauc, detto in detto	6 fr.	
Jakob Kastelitz, detto in detto	3 fr.	
Michael Klemenzbiz, detto in detto	3 fr.	
Jakob Klemenzbiz, detto in detto	1 fr.	
Anton Stepiß, detto in detto	1 fr.	
Jakob Schleipach, dto. in St. Lorenzen	5 fr.	
Franz Urbanzbiz, dto. in detto	3 fr.	
Anton Jarm, detto in detto	7 fr.	
Anton Andolschek, dto. in detto	5 fr.	
Joh. Laf, Grundbesitzer in Kleinweiden	7 fr.	
Michael Glicha, detto detto	3 fr.	
Jos. Germunshel, detto detto	3 fr.	
Jos. Gorz, detto detto	5 fr.	
Maria Miklic, Grundbesitzerin in Sabjek	3 fr.	
Franz Germusek, Grundbesitzer detto	6 fr.	
Anna Lainer, Inwohnerin detto	3 fr.	
Franz Hostnik, Grundbesitzer in Macfouc	9 fr.	
Anton Drobnic, detto detto	6 fr.	
Franz Gollob detto detto	6 fr.	
Agnes Supancic, Grundbesitzerin in Macfouc	3 fr.	
Mart. Korez, Grundbesitz. in Macfouc	18 fr.	
Johann Korez, detto detto	12 fr.	
Joh. Supancic, Auszügler detto	5 fr.	
Maria Supancic, Auszüglerin detto	4 fr.	
Johann Korez, Auszügler in Macfouc	2 fr.	
Anton Rogl, Grundbesitzer in detto	3 fr.	
Andreas Jaskiz, Dienstbote in detto	3 fr.	
Anton Paulin, detto in detto	6 fr.	
Ursula Kallan, detto in detto	3 fr.	
Anna Saverl, detto in detto	2 fr.	
Helena Pales, detto in detto	6 fr.	
Josefa Stanzar, detto in detto	6 fr.	
Martin Peuz, Grundbesitzer in detto	7 fr.	
Michael Klemenzbiz, detto in detto	1 fr.	
Anton Kersnicer, detto in Kertina	6 fr.	
Michael Umberger, detto in detto	12 fr.	
Jakob Duler, detto in detto	10 fr.	
Anton Kmel, detto in detto	3 fr.	
Jakob Supanzbiz, detto in Kufenberg	1 fr.	
Anna Pauli, Kaischlerin in detto	3 fr.	
Franz Koflan, Kaischler in detto	1 fr.	
Johann Barle, Ableber in Kufenberg	6 fr.	
Matth. Laurich, Kaischler detto	3 fr.	
Martha Jarm, Grundbesitzerin in Muhabran	2 fr.	
Ant. Hribar, Grundbesitz. in Muhabran	3 fr.	
Die Gemeinde Haidovic	27 fr.	1
Hr. Anton Stermez, Bürgermeister in Steinbrücken		2
Hr. Ignaz Klemenzbiz, Realitätenbesitzer in Steinbach		2
Hr. Franz Klemenzbiz, Realitätenbesitzer in Großflack		2
Hr. Bartl Bukovic, detto in detto		1
Hr. Michael Schleipach dto. in dto.	30 fr.	
Von einem Ungenannten	30 fr.	

Hr. Anton Kef, Realitätenbesitzer in Pluska	1
Hr. Joh. Glicha, detto in Großflack	1
Hr. Jos. Corre, Handelsmann in Treffen	2
Hr. Joh. Elsner, k. k. Bezirkscommissär in Dornegg	3
Hr. Jos. Jenko, Handelsmann in Dornegg	1
Hr. Joh. Valentšic, Warenlieferant in detto	1
Hr. Ant. Tomšitsch, Bürgermeister in detto	20 fr.
Thom. Valentšic, Grundbesitzer in Meretschu	2 fr.
Joseph Schein, detto in detto	5 fr.
Hr. Leop. Hofmann, k. k. Postm. in Sagurje	2
Hr. Vinc. Watscher, k. k. Deconom in Rassenfuß	2
Hr. J. Rosmann, Wirtschaftsbearbeiter in detto	30 fr.
Hr. Joseph Marquart, k. k. Postexpedient in Rassenfuß	2
Hr. Stephan Dgulin, Pfarrer in Weiniz	2
Hr. Simon Sadnik, Cooperator in detto	2
Hr. Ignaz Oforn, detto in detto	1
Hr. Joh. Sernez, Bezirkswundarzt in detto	1
Hr. Math. Malitsch, Bürgermstr. in detto	1
Die Gemeinde Gruble	5 fr.
Hr. Kaspar Porenta, Localcaplan in Präloka	1

ad 3. 177 de 1853.

## Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit Erlas vom 28. März l. J., 3. 2128/H, die Gebarung der krainischen Handels- und Gewerbekammer zu Laibach im abgelaufenen Jahre 1852 als befriedigend anerkannt, und letztere beauftragt, den hier folgenden Rechnungs-Abschluß vorschristmäßig zu veröffentlichen:

## Rechnungs-Abschluß

über die Einnahmen und Ausgaben der Handels- und Gewerbekammer in Laibach für das Jahr 1852.

Einnahmen	Conv. Münze		Ausgaben	Conv. Münze	
	Einzel.	Zusam.		Einzel.	Zusam.
	fl.	kr.		fl.	kr.
Cassarest vom Jahre 1851	—	—	Befoldungen und Löhningen	780	—
Beiträge der Wahlberechtigten	—	59 15	Kanzlei-Erfordernisse	77	23
Vorschuß gegen Rückersatz vom Kammer-Präsidenten Herrn L. G. Luckmann	—	1336 26	Druckarbeiten	334	1
Summe der Einnahmen	1395	41	Buchbinderarbeiten	36	6
			Bücher und Zeitungen	54	51
			Beheizung	39	45
			Beleuchtung	4	48
			Postporto	9	32
			Rückersetzter Vorschuß an Herrn L. G. Luckmann	—	1336 26
			Summe gleich den Einnahmen	—	1395 41

Dieser Rechnungs-Abschluß wurde mit der documentirten, hierorts geprüften Rechnung übereinstimmend befunden.  
Vom Rechnungsdepartement des k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.  
Wien, am 20. März 1853.  
Gesehen:  
Engelhardt m. p.                      Zwach m. p.  
Sectionsrath.                              k. k. Ministerialsecretär.

Von der Handels- und Gewerbekammer für Krain.  
Laibach, am 15. April 1853.

L. G. Luckmann m. p.  
Präsident.

Dr. B. J. Klun m. p.  
Secretär.

## Nichtamtlicher Theil.

### Correspondenzen.

Marburg, 18. April.

Dr. P... Die jüngste Zeit berührte ziemlich ernst das sonst im Lenz so blühende Unterland. Noch lagern, mit Ausnahme weniger sonnengünstiger Striche, so weit das Auge reicht, schwere Schneemassen auf Weingärten und Feldern; noch lauten die Nachrichten sogar aus dem Mittelgebirge sehr trübe, meist um Lavinen-Verheerungen sich drehend. Aber auch

der Tod räumte unerbittlich auf in den Reihen mancher Notabilitäten. So wurde am 7. April, als eben der Brand des Marktes Trausau weithin durch das Santhal als trübe Leichensackel leuchtete, das als dramatische Dichterin nicht unbekanntes Fräulein Francisca Hausman aus Neucilli, dem Schlosse ihres Waters, zur Beisetzung auf den Friedhof von St. Kanzian nächst Sachsenfeld getragen. Langwierige Leiden knickten diese poetische Blüthe, deren schöpferischer Feder der Dilettanten-Verein zu Sachsenfeld und die Armen mehr als Eine wohlthätige Spende

verdankten. Ernster Sinn, tiefgefühlte Religiosität bildeten die Grundzüge dieses edlen weiblichen Charakters. — In den jüngste Tagen kam uns aus sehr verlässlicher Quelle die Nachricht, daß der als Botaniker und Mineraloge vielseitig auch außer Steiermark voretheilhaft bekannte Deficienten-Priester, Herr Franz Verbnjak, beim Heimwege von St. Wolfgang, in Wisch nach St. Andree in Windischbücheln durch den Absturz des unterspülten Fußpfades in die angeschwollene Pefniz gefallen und ertrunken sei. Verbnjak, geb. den 29. August 1792 zu St. Andree in Windischbücheln, Priester seit 23. August 1818, verbreitete seine slovenischen Volkslieder — zwar nicht immer alle vom besten Geschmacke, aber die meisten doch Belege einer echt poetischen Ader — über einen großen Theil des wendischen Unterlandes. Um unsrer mehr necrologischen als heiteren Bericht dem Beginne gemäß zu schließen, fügen wir noch bei, daß am 11. d. M. Früh 9 Uhr ein Unterofficier der hiesigen Garnison aus unbekannter Veranlassung über die Stadtbrücke in die Drau stürzte. Als geübter Schwimmer hielt er sich eine lange Strecke wassertretend mit halbem Leibe über dem Strome, bis — schon waren ihm die Rettungskähne nahe — ihn der tobende Schwall am Pfeiler der Eisenbahnbrücke verschlang. — Steigen auch nicht die Hoffnungen der Marburger auf ein günstiges Jahr, so steigen doch fleißig jeden Sonntag die ausgezeichneten Luftballons (in Menschen-, Thier- und Teufelsgestalten) des geschickten Aeronauten Hrn. Kammamaier, der mit seinen Productionen in Kurzem auch Laibach besuchen dürfte.

## O e s t e r r e i c h.

**Wien, 16. April.** Im Auftrage des Handelsministeriums ist eine Sammlung aller auf den Märkten in der Levante vorkommenden Warenmuster veranstaltet worden, welche besonders in Seiden-, Woll- und Baumwollwaren besteht und den Handelskammern zur Bestätigung und Verständigung der betreffenden Gewerbsleute mitgetheilt worden ist.

— Das Handelsministerium hat im administrativen Wege und ohne öffentliche Verlautbarung an die zur Handhabung der Gewerbsgesetze berufenen Behörden eine Verordnung über einige Normen bei Gewerbsverleihungen erlassen, die darauf berechnet sind, der bestehenden gesetzlichen Ordnung und den hierauf gegründeten Zuständen, sowie der Rücksicht auf die Sustentationsverhältnisse des Gewerbestandes die möglichste Rechnung zu tragen. Abschriften der Verordnung wurden den Handelskammern mitgetheilt.

— Im Auftrage des Finanzministeriums haben die sämmtlichen Steuerdirectionen Erhebungen zu pflegen, ob die Menge der in ihren Bezirken im Umlauf befindlichen Conventions-Kupfermünzen neuen Gepräges dem Bedürfnisse des Verkehrs entspreche, und sodann darüber Bericht zu erstatten.

— An dem Congresse zur Organisirung eines einheitlichen Münzfußes, welcher in Kürze in Wien abgehalten wird, werden sich dem Vernehmen nach nicht nur Preußen und Oesterreich, sondern auch die übrigen deutschen Bundesstaaten betheiligen.

— Die Klagenfurter Handelskammer hat dem Ministerium abermals eine Petition um Errichtung eines Stämpelamtes in Klagenfurt oder Ermächtigung des Zollamtes zum Vollzuge der Stämpelung überreicht.

— Die bosnische Regierung hat die einigen Oesterreichern zuerkannten Entschädigungsbeträge beim k. k. österr. Generalconsulate für Bosnien deponirt.

— Einige in dem türk. Lager gefangen gewesene Montenegriner, die in Freiheit gesetzt wurden, sind in Cattaro eingetroffen. Sie erzählen haarsträubende Dinge über die Behandlung, welche ihnen von Seite der Türken geworden. An Händen und Füßen belastete man sie mit schweren Ketten, wobei sie aber dennoch die schwersten Arbeiten verrichten mußten. Ihre Nahrung bestand aus Mehl, das mit Wasser zu einer Art Brei, ohne gekocht zu sein, verrührt wurde. Als Schlafstellen war ihnen die nackte Erde angewiesen und kein Zelt schützte sie gegen die häufig vorkommenden Regengüsse. Täglich wurde ihnen ihr Glaubensbekenntniß zahllos zum Vorwurfe gemacht. Der leiftesten Widersetzlichkeit folgten die härtesten

Strafen. Derlei Erzählungen von Seite der zurückgekehrten Gefangenen haben den alten Haß der Montenegriner gegen die Türken in furchtbarer Weise auf's Neue entbrannt, und man zweifelt, daß die üblichen Streifzüge der Montenegriner lange ausbleiben werden.

Laut dem 21. Verzeichnisse der Beiträge für den von Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzoge Ferdinand Maximilian angeregten Bau einer Votivkirche in Wien sind bei dieser Delegationscasse aus der Provinz und Stadt Mailand bis zum 13. d. M. incl. 66.029 Lire 99 Cent. eingegangen.

Der Generalgouverneur des lomb.-venet. Königreichs, Feldmarschall Graf Radetzky, wird in den ersten Tagen der nächsten Woche (Montag oder Dienstag) in unserer Mitte eintreffen. Wie wir soeben aus gut unterrichteter Quelle erfahren, dürfte die projectirte Reise Sr. k. k. apostolischen Majestät nach Venedig und Verona für die nächste Zukunft aufgegeben sein.

In der Lombardei, in Friaul und Dalmatien klagt man über das Erscheinen der Krankheit an den Nebenpflanzungen. Man hofft jedoch durch Ausschneidung der angegriffenen Theile dem Uebel zu begegnen, wenn nur forst die Witterung dem Weinstock günstiger wird.

Briefe aus Zengg erörtern die Nothwendigkeit eines österr. Consulates zu Bihac in Bosnien, dessen bereits ansehnlicher Verkehr mit der Militärgränze durch dasselbe an Sicherheit und Ausdehnung ungemein gewinnen, und mittelbar einen sehr günstigen Einfluß auf Trieste's Handel mit Militär-Croatien ausüben müßte.

\* Mit a. h. Entschließung vom 10. Jänner l. J. geruhten Allerh. Se. k. k. apostolische Majestät zu befehlen, daß die neu zu organisirende k. k. Statthalterei für Ungarn in fünf abgeordneten Abtheilungen zu fungiren habe. In Durchführung dieses a. h. Befehles hat Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Albrecht bereits unterm 28. Februar l. J. einen Theil der Amtswirkksamkeit der k. k. Statthalterei zu Ofen an die fünf Districtsregierungen übertragen, und denselben auch die übrigen politischen Amtsgeschäfte ihres Verwaltungsgebietes, vom 1. Mai l. J. angefangen, zuzuweisen befohlen. Mit diesem Tage treten daher die fünf Districtsregierungen zu Preßburg, Ofen, Kaschan, Dedenburg und Großwardein in ihrem bisherigen Amtsgebiete in die Ausübung des Wirkungskreises, welcher in der a. h. Entschließung vom 10. Jänner d. J. den Statthaltereiabtheilungen Ungarns und ihren Vorständen eingeräumt ist. Dieselben führen vom 1. Mai angefangen den Titel: „k. k. Statthalterei-Abtheilung zu N.“ Das Einreichungsprotocoll der bisherigen k. k. Statthalterei zu Ofen wird mit 30. April d. J. geschlossen. Die bisherige k. k. Statthalterei zu Ofen hat vom 1. Mai l. J. keine Geschäftsstücke mehr zu übernehmen, sondern nur die bei derselben bis Ende April eingelangten zu erledigen, wozu derselben der Termin bis 15. Mai d. J. gegeben wird, an welchem Tage die Amtswirkksamkeit derselben vollständig aufzuhören hat.

\* In dem Jahresberichte der Handels- und Gewerkekammer in Brünn für 1851 wurde einerseits die Reorganisirung der Gränzbewachung und die möglichste Beschränkung der Warenverzollungsbefugniß auf die Hauptzollämter I. Classe, andererseits aber die Beseitigung der innern Controllmaßregeln für Baumwollwaren, Baumwollgarne und Syrup hervorwortet. Die Reorganisirung der Gränzbewachung nach dem Muster der zollvereinsländischen, tagt hierüber die „Austria,“ ist durch den mit Preußen abgeschlossenen Handelsvertrag festgestellt und wird bereits vorbereitet. Eine noch größere Beschränkung der Befugnisse der Zollämter minderer Kategorie, als jene, die der Zolltarif bereits festgesetzt, würde ohne ein vorhandenes dringendes Bedürfniß jene Handelsleute und Fabrikanten, welche sich außer den Standorten der 45 Hauptzollämter I. Classe befinden, hinsichtlich des Warenbezuges zu kostspieligen Umwegen zwingen, und wohl zum Vortheile der in den Hauptstädten befindlichen Expeditionshäuser, aber zum Nachtheile der weit zahlreicheren Handelsleute und Verbraucher gereichen. Die verschärfte Baumwollwarencontrolle wurde in Folge dringender und wiederhol-

ter Vorstellung von Seite inländischer und namentlich böhmischer Baumwollwarenfabrikanten erst im Sommer 1852 im lombardisch-venetianischen Königreiche wieder in Wirksamkeit gesetzt; es muß daher unthunlich erscheinen, dieselbe schon jetzt zu beseitigen. Kein so wichtiger Grund spricht für die Beibehaltung der Controllmaßregeln für Syrup, und es wurde daher auch bereits die Verhandlung wegen deren Aufhebung eingeleitet.

\* Zur Vermeidung von Irrungen ist künftig bei den nach Frankreich oder Großbritannien bestimmten Depeschen stets der ursprünglich gewählte und der Gebührenbemessung zu Grunde gelegte Beförderungsweg mit den Worten: „via Verviers,“ oder „via Bruchsal“ als ämtliche Notiz voran zu telegraphiren.

— Baiern entwickelt eine bedeutende Thätigkeit, um dem süddeutschen Eisenbahnnetz die Hauptlinien einzufügen. Noch vor Verlauf dieses Jahres dürfte die Bahnstrecke von Kempten bis Lindau vollendet, und dadurch die ununterbrochene Schienenverbindung von den Gestaden der Nord- und Ostsee bis zum Bodensee hergestellt werden. Auch die Linie Augsburg-Ulm soll noch heuer, mit Ausnahme des großen Bodeneinschnittes zwischen Burgau und Dinkelscherben, und die Eisenbahnbrücke über die Donau bei Ulm hofft man noch vor Ablauf der ersten Hälfte des Jahres 1854 vollenden, und dadurch eine ununterbrochene Eisenbahnverbindung zwischen München und Straßburg herstellen zu können. Auf der von Bamberg gegen den Rhein führenden Westbahn schreitet der Bau rasch vorwärts; die Strecke von Bamberg nach Schweinfurt wurde bereits im vorigen Jahre vollendet, und wird seit 3. November v. J. befahren; auf der weiteren Strecke von Schweinfurt über Würzburg, Lohr und Aschaffenburg bis an die Landesgränze aber sind die Arbeiten in lebhaftem Gange. Auch an der Linie München-Rosenheim wird thätig gearbeitet, und sicherem Vernehmen nach schon heuer die (freilich ganz kurze) Strecke von München bis zur Isarbrücke bei Gaaßhesselohse eröffnet werden. Der Uebergang über den Inn bei Rosenheim, die Entwässerung der sumpfigen Strecke am Chiemsee und ausgedehnte Bodenuntersuchungen im sogenannten „Teufelsgraben“ sind in Angriff genommen, um so bald als möglich die Verbindung zwischen Rosenheim und Salzburg, so wie zwischen Rosenheim und Kufstein herzustellen. Zugleich sind die Vorarbeiten für eine weitere Schienenverbindung mit Oesterreich so eifrig betrieben worden, daß die Nivelirung und Aufnahme der Bahnlinie von Nürnberg über Regensburg nach Passau und bis zur österreichischen Gränze bei Bernstein bereits vollendet ist. Diese Thätigkeit verdient auch in Oesterreich alle Anerkennung, und wird von österreichischer Seite sicher entsprochen werden.

**Mailand, 15. April.** Man schreibt der „Tr. Ztg.“ aus Mailand unter obigem Dat.: Am 13. v. M. fand zu St. Maria presso S. Celso in Mailand die Schlussfeierlichkeit der Novena (vulgo „Perdono della casa d' Austria“ genannt) Statt, die dort seit Kaiser Carl V. und Philipp des IV. Zeiten alle Jahre für das Heil und Gedeihen des österreichischen Herrscherhauses abgehalten wird. In den verhängnißvollen Jahren von 1848—1852 war dieser fromme, altherkömmliche Gebrauch momentan unterbrochen, dagegen aber heuer mit verdoppelter Pracht und unter allgemeiner Theilnehmung unserer Einwohnerschaft begangen worden. Nachdem diese 9tägige Andacht, wie gewöhnlich, durch das erzbischöfliche Capitel und die Municipalität, an deren Spitze der Podestà, umgeben von seinen Assessoren war, in der zweiten Woche nach Ostern in feierlicher Procession mit Uebertragung der päpstlichsten Ablassbullen aus dem Dome in das Sanctuarium der h. Jungfrau Maria presso S. Celso war eröffnet worden, wurde dieselbe am 23. v. M. durch den 5. Corps- und Militär-Commandanten der Lombardei, Feldzeugmeister Franz Graf Gyulai, als beauftragten Vertreter des Generalgouverneurs Feldmarschall Grafen Radetzky, im Beisein der k. k. Geheimräthe, Kammerherren, der Chefs aller hiesigen Civil- und Militärbehörden, der Repräsentanten unserer Stadt und des Instituts mit Hochamt, Segen und Te Deum geschlossen. Hierauf ließ der gedachte Militärcommandant der Lombardei, um-

geben von der hohen Generalität und einem überaus glänzenden und zahlreichen Generalstabe, die in der Umgebung en parade aufgestellten Truppenabtheilungen defiliren. In allen nach S. Maria presso S. Celso auslaufenden Straßen wimmelte es von Menschen, und alle Balcone und Fenster der dort befindlichen Häuser waren festlich geschmückt und mit Zuschauern besetzt.

### Deutschland.

**Berlin, 14. April.** Gestern Abend verschied hier nach kurzem Krankenlager der Schöff und Senator Coester, der als Bevollmächtigter der freien Stadt Frankfurt an den hiesigen Zollverhandlungen Theil genommen.

**Mainz, 7. April.** Gestern wurde dem Landtagsabgeordneten Dr. Müller-Melchior die neue Anklage (wegen Amts- und Dienstverletzung der großh. Civilministerien) als Verbreiter eines Theiles der von Jörg (zugleich Redacteur der „Neuen Mainzer Zeitung“) gedruckten, verbreiteten und verlegten Broschüre, Müller-Melchior's Rede über den Zollverein enthaltend, notificirt. Die Anklage beruht auf einer Aussage Jörg's, die dieser bei der öffentlichen Verhandlung der auch gegen ihn gerichteten ersten Anklage in zweiter Instanz gegen Müller-Melchior gemacht hatte. Jörg hat bekanntlich vollständigen Erlass der in zweiter Instanz bestätigten fünfmonatlichen Correctionsstrafe im Wege der Gnade erlangt.

### Frankreich.

**Paris, 12. April.** Wir lesen im „Moniteur“: „Frankreich wurde so eben in den Besitz eines historischen Denkmals gesetzt, an welches sich die ruhmwürdigsten und zugleich auch die traurigsten Erinnerungen dieses Jahrhunderts direct knüpfen, und das bis jetzt in unserem Nationalarchive gefehlt hat. Das Testament des Kaisers Napoleon von Longwood den 15. April 1821 datirt, und ganz von seiner Hand geschrieben, ist nach seinem Tode dem Gerichtshofe des Erzbischofs von Canterbury „Doctors Commons“ zu London übergeben worden, welcher mit der Aufbewahrung aller Testamente beauftragt ist; seit 32 Jahren lag es daselbst, ungekannt von den Meisten und mit Betheiler von Jenen besichtigt, welche von seiner Existenz Kenntniß hatten. Der Kaiser Louis Napoleon wollte diesem kostbaren Vermächtnisse einen würdigeren Platz anweisen, und „dem französischen Volke, welches der Kaiser so sehr geliebt,“ die Blätter selbst zurückstellen, auf welche den Ausdruck dieses jetzt in Erfüllung gegangenen Wunsches: „daß meine Asche an den Ufern der Seine ruhen sollte“ seine sterbende Hand selbst aufgezeichnet hatte.

In den letzten Monaten des vergangenen Jahres hat Hr. Drouyn de l'Huys, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, auf Befehl Sr. Majestät des Grafen Walewsky, Gesandten des Kaisers in London, beauftragt, an die Regierung der Königin von Großbritannien das Ersuchen um Rückgabe des Testaments zu stellen. Graf Malmesbury, damals erster Staatssecretär des Außern, empfing im Namen der Regierung der Königin die Eröffnung des Grafen Walewsky, und versprach ihm, bei den Behörden von Doctors Commons die nöthigen Schritte zu thun, damit sie, allen Präcedentien zuwiderlaufend, das Testament des Kaisers auslieferten; er machte sich zugleich verbindlich, nöthigenfalls dem Parlamente eine besondere Bill vorzulegen, welche ihnen gestatten sollte, ausnahmsweise aus ihren Archiven ein Document von solcher Wichtigkeit anzufolgen.

In jedem Falle haben sich die Anforderungen der englischen Geseze und Gewohnheiten mit dem guten Willen vereinigen lassen, von dem das gegenwärtige Cabinet Ihrer britischen Majestät sich nicht minder befeelt zeigt, als jenes, dessen Theilnehmer Lord Malmesbury war, und somit hat der Gerichtshof von Doctors Commons einen Befehl erlassen, welcher anordnet, daß das Testament sammt seinen Codicillen an Frankreich ausgefolgt werde.

Zur Ausführung dieses Befehls ist das Testament sammt seinem Anhang, welches von den Richtern in die Hände Lord Clarendons gelegt wurde, von diesem selbst dem Grafen Walewsky übergeben

worden, welcher Herrn Carl Baudin, ersten Secretär der französischen Gesandtschaft in London beauftragte, dasselbe nach Frankreich zu überbringen. Herr Carl Baudin, welcher durch den Minister des Außern dem Kaiser vorgestellt wurde, hatte die Ehre das Testament im Namen des Grafen Walewsky Sr. Majestät zu überreichen.

Nach dem Willen Sr. Majestät wurde dasselbe sofort dem Präsidenten des Tribunals erster Instanz der Seine zugestellt, welcher nach den Vorschriften des französischen Gesezes es gezeichnet, paraphirt und Hr. Casimir Noel, Notar der kais. Familie, übergeben hat, nachdem früher von diesen Formalitäten gehörig Act genommen worden war.

Das Testament sammt seinen Codicillen, vollständig von der Hand des Kaisers geschrieben, mit seiner Unterschrift versehen und seinem Wappen gestempelt, enthält übrigens durchaus keine Verfügung, welche nicht bereits seit langer Zeit ihrem vollen Umfange nach und buchstäblich gedruckt worden wäre. Eine authentische und verifizierte Abschrift bleibt zum Gebrauche im Bureau des Herrn Noel und das Original-Manuscript wird auf Befehl des Kaisers im Nationalarchiv aufbewahrt.

Der Kaiser wollte dem Lord Clarendon seine Befriedigung, welche er über die Rückgabe eines so denkwürdigen Documentes und über die Bereitwilligkeit, welches die Regierung Ihrer Majestät gezeigt hat, empfand, zu erkennen geben, und hat den Ausdruck dieser Gefühle in einem eigenhändigen Schreiben zusammen gefaßt, welches er an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten Ihrer M. der Königin Victoria richtete. Sr. Majestät der Kaiser hat durch seinen Gesandten in London eine goldene, mit dem kaiserlichen Namenszuge in Brillanten besetzte Dose dem Mr. Dyke, Proctor der Krone Englands, als Andenken für seine Bemühungen zustellen lassen.

**Paris, 12. April.** Sr. Maj. der Kaiser ist von seiner Unpäßlichkeit wieder hergestellt.

Die Veranlassung zu den in Passy vorgenommenen Verhaftungen gab die Vertheidigung eines Arbeiters, dessen Leiche von beiläufig 1500 seiner Genossen zu Grabe getragen wurde, wo demokratische Reden folgten.

### Telegraphische Depeschen.

\* **Turin, 15. April.** Die Industrialsteuerdebatte wird fortgesetzt. Der Finanzminister hat einen Gesetzesvorschlag zur Genehmigung der Uebereinkunft mit der transatlantischen Gesellschaft, welche zwischen Genua und Nordamerika die Schiffahrtsverbindung unterhalten soll, vorgelegt. Nächstens wird der Kammer der Eisenbahnvertrag bezüglich der savoyen'schen Eisenbahn vorgelegt werden.

\* **Paris, 16. April.** In dem gestrigen Urtheile über den Journalistenprozeß ist kein Strafurtheil geheimer Gesellschaften gefällt worden.

\* **Marseille, 16. April.** Der Dampfer ist mit Nachrichten aus Constantinopel vom 6. d. M. eingetroffen. Delacour ist am 6., Stratford am 4. eingetroffen. Letzterer berief am 5. mehrere seiner Landsleute und beruhigte sie wegen des Friedens mit der Aufforderung, ihren Geschäften nachzugehen. Menschikoff's Sendung ist noch immer in diplomatisches Geheimniß gehüllt; die Rüstungen sind noch nicht eingestelt. Die französische Flotte ist in Salamis, die englische in Malta.

\* **Madrid, 14. April.** Conseilpräsident Kriegsminister Versundi; Auswärtiges: Aylton, Gesandter in Wien; Justiz: Govanlos; Finanzen: Bermudes Castro; Inneres: Egana; Marine: Doval.

\* **London, 16. April.** Gestern fand die dritte Lesung der Judenemancipationsbill Statt; sie ward mit einer Majorität von 58 Stimmen votirt. Am Donnerstag verlangten die Minister im Unterhause die Vertagung. Bei Gibson's Zeitungsproposition blieb das Cabinet in der Minorität von 31 Stimmen unter 369 Abstimmenden. Gibson's Antrag, die Infectionssteuer aufzuheben, ward angenommen, beide anderen Anträge wurden verworfen.

## Feuilleton.

Gratz, 10. April.

Das am 4. d. M. hier stattgefundene Concert zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt bewies uns, daß auch bei uns ein höherer Sinn für die, Geist und Herz veredelnde Tonkunst wach ist, indem wir unter den Mitwirkenden sowohl Damen als Herren zahlreich aus der höhern Gesellschaft fanden, was bisher hier noch nie der Fall war; wir sahen die Frau Gräfin Seyßel d'Alix als Declamatorin, die Frau Sophie Schreiner-Schweighofer als bewährte Solosängerin, die Frau Gräfin Zichy-Stubenberg und Fräulein Cornelia v. Malver als ausgezeichnete Pianistinnen, und endlich im Chor die Freiin v. Hemmt, die Comtesse Erdödy, Frau v. Managetta, Gräfin Zichy-Stubenberg, Freiin v. Marquet, Frau Schreiner, die Fräuleins v. Malter, v. Pebal, v. Haidegg, v. Steinberg, Bohr, Sigl, Mayr, Metter, Auge, Frühauf, Brückner, Reverdi und Strobl, durchaus Namen angesehener hiesiger Familien; der Männerchor war vom Männergesangverein vertreten, und bei der Instrumentalmusik wirkten die Herren: Cameratrath Sailer, Kirchlechner, Zechner, Kopriva, Treiber, Hauptmann, Göbl, Ganser, Bauer und Fiedler mit, ebenfalls Namen der besseren Societät. Das Auditorium war nicht minder an Zahl und Persönlichkeit sehr ansehnlich, so zwar, daß der genannten Anstalt ein Reinertrag von 760 Gulden zufiel. Die Krone des Verdienstes ward aber dem Herrn Oberamts-Controllor Franz Schubert, der sich durch das Arrangement des Concertes die allgemeine Anerkennung erwarb. Wir preisen diesen genussreichen Abend als ein erfreuliches Zeichen des Zeitgeistes, der mit uns sichtbar in eine bessere, der Gerechtigkeit und Civilisation entsprechende Bahn einlenkt.

### Philharmonische Gesellschaft.

Die Bestrebungen unserer philharmonischen Gesellschaft finden nachgerade auch außer den Mauern Laibachs Theilnahme und Anerkennung, indem nunmehr vom Lande ebenfalls Beitrittserklärungen einzugehen beginnen, und es sind bereits die Herren Joh. Berderber, Realitätenbesitzer zu Neßelthal, Joh. Engelthaler, Fürst Auersperg'scher Eisenwerks-Director zu Hof, und Franz Stuchly, Forstmeister zu Hammerstel, als auswärtige, wirkliche beitragende Mitglieder beigetreten. Es ist zu wünschen, daß recht viele auswärtige Mitglieder, welche nur die halben Jahresbeiträge, im geringfügigen Betrage von 2 oder 4 fl. je mit oder ohne Familie, zu berichtigen haben, gleichwohl aber alle Rechte der wirklichen, beitragenden Mitglieder genießen, beitreten möchten, um das Gedeihen und möglichste Ausblühen dieses Vereines, welcher zur Ehre des Vaterlandes gereicht, und als der älteste in der Monarchie Epoche zu machen berufen ist, zu ermöglichen. Ferner sind der philharmonischen Gesellschaft beigetreten, als wirklich beitragende Mitglieder:

Herr Lorenz Gotsmuth, Handelsmann und Hausbesitzer;

Herr Joseph Feldbacher, Zahnarzt;  
Herr Theodor Elze, Composit, Musiklehrer und Organist.

Als wirkliche ausübende Mitglieder:  
Herr Anton von Valencic, Doctorand.  
Herr Johann Steiner, Opernsänger.  
Herr Franz Dencenberger, Opernsänger.  
Herr Franz Absenger, Capellmeister der Stadtmusik und Musiklehrer.

Hr. Heint. Hutschenreiter, Opernsänger.  
Für Freitag den 22. d. M. bereitet die philharmonische Gesellschaft ein großes Concert vor, welches im Saale des deutschen Ordenshauses zum Besten des Gesellschaftsfondes Statt finden, und gegen den Eintrittspreis von 20 kr. für Jedermann zugänglich sein wird. In Folge der anerkanntertheilten Genehmigung des hiesigen Operndirectors, Herrn Scalari, werden in diesem Concerte die Herren Busi und Abucci, deren Leistungen in der Oper jederzeit den verdienten Beifall fanden, gefälligst mitwirken, und es werden überhaupt alle zu Gebote stehenden Kräfte angewendet, um einen genussreichen Abend, und dem Fonde eine ergiebige Einnahme zu bereiten.

Es muß bei dieser Gelegenheit dankbar erwähnt werden, daß während des letzten Gesellschafts-Concertes ein, mit der Leistung des Abends zufrieden gestelltes, hochachtbares Mitglied der Gesellschaft in die Fondscassa einen außerordentlichen Beitrag von 5 fl. großmüthig spendete.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Telegraphischer Cours - Bericht

der Staatspapiere vom 19. April 1853.

Staatsschuldverschreibungen	zu 5 pSt. (in G.M.)	94 1/2
detto v. J. 1851 Serie A	5 %	94 3/8
detto " 1852	5 %	94 7/16
detto " " " "	4 1/2 %	85 3/4
detto " " " "	4 %	75 5/8
detto v. 1850 mit Rückzahl.	4 %	92
Obligationen des lombard. venet. Anlehens		
vom J. 1850 zu 5%		103
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.		147 1/4
Bank-Actien, pr. Stück 1416 fl. in G. M.		
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 1000 fl. G. M.	2460	fl. in G. M.
Actien der Wien Gloggnitzer-Eisenbahn		
zu 500 fl. G. M. ohne Coupons	772 1/2	fl. in G. M.
Actien der Budweis-Kinz-Grundner Bahn		
zu 250 fl. G. M.	283	fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. G. M.	796	fl. in G. M.
Actien des österr. Lloyd in Triest		
zu 500 fl. G. M.	628 3/4	fl. in G. M.
Wechsel-Cours vom 19. April 1853		
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld.	109 5/8	Ufo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver.)		
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	109 1/2	3 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl.	162	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	110	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-49	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld.	109 3/4	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld.	129 3/4	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	129 7/8	2 Monat.
Gold- und Silber-Course vom 18. April 1853.		
	Brief.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	14 3/8	14 1/8
detto Rand-dto	14 1/4	14
Gold al marco	—	13 1/2
Napoleonsh'or's	—	8.42 1/2
Souverains'or's	—	15.10
Ruß. Imperial	—	8.54
Friedrichsh'or's	—	9.6
Engl. Sovereigns	—	10.54
Silberagio	9 1/2	9 1/4

3. 513. (2)

## Anzeige.

Die Sebastian Ebner'sche Hauptgewerkschaft in Bleiberg, welche sich in Gemeinschaft mit der Ritter v. Jacomini'schen Hauptgewerkschaft mit Verfertigung von Drahtseilen befaßt, bringt als Anhang zu der von der letztern Gewerkschaft im Intelligenzblatte der Laibacher Zeitung Nr. 82 gemachten Anzeige, allen Jenen, welche Drahtseile benötigen, zur Kenntniß, daß sie, sowie bisher, gleich der Jacomini'schen Gewerkschaft Bestellungen auf Drahtseile annimmt und deren Ausführung bestens besorgt.

Von der Sebastian Ebner'schen Hauptgewerkschaft zu Bleiberg ob Villach.

3. 545.

## Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 28. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate Februar 1852 versetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Laibach den 20. März 1853

3. 506. (3)

## Anzeige.

Das Haus auf der St. Peters-Borstadt Nr. 18, zu jeder Speculation geeignet, mit einem Bauplatz versehen, von drei Seiten frei, am Wasser gelegen, ist aus freier Hand unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere ist am alten Markt Nr. 23, in der Glas-handlung zu erfragen.

3. 543. (1)

Für Landwirthe, Viehzüchter, Metzger u. s. w.  
Das vielseitig practisch bewährte Meßband  
zur Bestimmung des reinen Fleischgewichtes beim  
Kindvieh im lebenden Zustande,  
zugleich mit dem Faustmaß für Pferde, und einem schnellen Wurfzeit-Anzeiger  
bei Hausthieren, mit der erforderlichen Gebrauchsanleitung in deutscher oder in  
slovenischer Sprache, in einem bequemen Etui, ist zu haben in der Hofbeschlag-  
lehranstalt in Laibach um 54 kr.

3. 540. (1)

## Kundmachung.

Mit Genehmigung der hohen Behörde erfolgt schon am 7. Juni 1853 die Ziehung  
einer großen und reichausgestatteten

## Effekten-Lotterie

zum Besten des Wiener Kinderspitales zum heiligen Josef auf der Wie-  
den, wobei außer den von

## Sr. Majestät den Kaiser Franz Josef I.

allergnädigst geschenkten 3 so prachtvollen, mit Gold und Blumen verzierten großen vollständigen  
Servicen von feinstem Porzellan, noch viele andere der werthvollsten Gegenstände im mindesten  
Werthe von

### 2500 fl.

gewonnen werden.

Das Los kostet ohne Unterschied nur 10 kr. C.M.; Käufer von 5 Losen erhalten  
bis 14 Tage vor der Ziehung noch überdieses 1 Los als unentgeltliche Aufgabe.

Der Ort und die Stunde der Ziehung wird nachträglich bekannt gemacht werden.

Wien, im April 1853.

Joh. C. Sothen,

bürgl. Handelsmann in Wien, am Hof Nr. 420,  
als Leiter dieser Lotterie.

NS. Bei auswärtigen Aufträgen wird um gefällige Beischließung des Porto zur Recomman-  
dation und Frankirung des Retourbriefes ersucht.

Weitere geneigte Beiträge an Effekten zur Vermehrung der Gewinne werden bei Obbe-  
nanntem stets übernommen und dankbarst quittirt, auch werden die Namen der Spender in den Zei-  
tungen veröffentlicht werden.

3. 544. (1)

## Großes, behauenes, rothlärchenes Brückenbauholz

zu verkaufen.

300 Stück Rothlärchenstämme von 7 — 12 Klaft. Länge und  
auf <sup>13</sup>/<sub>16</sub> Zoll behauen, durchaus gesund und gut ausge-  
trocknet, darunter viele auch auf <sup>16</sup>/<sub>18</sub> Zoll behauen, und  
ferner

50 Stück von 4 — 6 Klaft. Länge, ebenso behauen, werden  
vom Gefertigten aus freier Hand verkauft.

Diese werden, je nach Uebereinkommen, auch an die  
Eisenbahn loco Bruck an der Mur befördert.

Kausliebhaber wollen sich persönlich, oder in frankir-  
ten Briefen an den gefertigten Eigenthümer selbst wenden.

Unterhändler werden nicht angenommen.

Engersdorf nächst Judenburg am 14. April 1853

Josef Tatschl,

Gastwirth in Engersdorf.

3. 521. (2)

## Wohnung zu vermieten.

Im Fürstenhofe ist für künftige Mi-  
thalizzeit eine im ersten Stocke befind-  
liche Wohnung, bestehend aus einem  
Keller, einem Vorzimmer, fünf Zim-  
mern, einem Cabinet, zwei Kammern  
und der Küche zu vermieten.

Das Nähere ist im Hause Nr.  
171 am neuen Markte, zweiten Stocke,  
die Thüre rechts an der Stiege, in  
den Vormittagsstunden von 9 — 12  
Uhr zu erfahren.

Laibach den 16. April 1853.